

INHALT

Vorwort zur Reihe	IX
Einleitung	1
1. Problem- und Fragestellung	2
2. Einseitigkeiten und Ausblendungen in der Historiographie: Forschungsstand und methodische Überlegungen	4
a) Konzentration auf den Heroismus der Bevölkerung	4
b) Kontinuität oder Bruch? Funktionsmechanismen des Stalinismus im Zweiten Weltkrieg	6
c) Der Alltag – ein ausgeschrittenes Thema?	9
d) Fehlende Einordnung in die Gesamtkriegführung	10
e) Der fehlende Vergleich zwischen deutschem und sowjetischem Vorgehen	11
f) Unausgeschöpfte und bislang unzugängliche Quellen	11
I. Die Belagerung als Vernichtungsstrategie: Motive und Ziele der Wehrmacht vor Leningrad	13
1. „Leningrad soll nicht genommen, sondern nur abgeschlossen werden“: Die Entscheidung zur Belagerung	20
2. „... die Stadt dem Erdboden gleichmachen“: Die Belagerungsstrategie als Vernichtungspolitik	32
3. Leningrad im Konzept der deutschen Hungerpolitik	41
4. Leningrad in den nationalsozialistischen Germanisierungsplänen	53
5. Die Umsetzung der Belagerungsstrategie: Die Wehrmacht vor Leningrad 1941 – 1944	64
II. Von der Verteidigung zur Befreiung: Die militärischen Operationen der Roten Armee vor Leningrad 1941 – 1944	83
1. „Für uns ist die Armee wichtiger“: Stalin und die Frage einer Kapitulation Leningrads	85
2. „Wann kommen die Siege zu uns nach Leningrad?“ Die späte Befreiung von der Belagerung	92
3. Stalin und Ždanov: Machtausübung an der Peripherie	106
4. Die Umsetzung der Strategie in die Praxis: Stalin und die Mobilisierung der Roten Armee	113

III. Rettung der Ressourcen:	
Die Evakuierung von Industrie und Bevölkerung.....	123
1. Die Evakuierung der Leningrader Industrie	127
2. Die Evakuierung der Bevölkerung	132
3. Abschied von der Improvisation: Das Konzept der Frontstadt.....	136
4. Dezentralisierung und Personalisierung: Herrschaftsstrukturen und Umsetzung der Evakuierungsstrategien.....	141
5. Der lange Weg in die Freiheit: Die Evakuierungspraxis und der Alltag auf den Strecken.....	152
IV. „Alles für die Front“? Die Leningrader Rüstungsproduktion im Krieg	165
1. Wirtschaftliche Folgen der Blockade.....	172
2. Die Stilllegung der Fabriken im Winter 1941/42.....	178
3. Die Wiederaufnahme der Produktion im Frühjahr 1942: Zur wirtschaftlichen Bedeutung des „Frontstadtkonzepts“	183
4. Produktionsanstieg unter verbesserten Bedingungen: Die Leningrader Rüstungsindustrie nach der Öffnung des Belagerungsringes	194
5. Die Produktionsbilanz	199
6. Die Mobilisierung der Leningrader Kriegswirtschaft	204
7. Machtausübung in den Fabriken und die Einstellung der Arbeiter	215
8. Fazit: Vom künstlichen zum realen Kriegszustand.....	230
V. Lebensmittelversorgung und individuelle Überlebensstrategien.....	237
1. Die selektive Verteilung der Lebensmittel: Sonderrationen und geschlossene Kantinen.....	246
2. Individuelle Überlebensstrategien.....	255
VI. Deportation und Terror: Staatliche Gewalt im belagerten Leningrad.....	279
1. Die Deportation der deutschen und finnischsprachigen Minderheit.....	281
2. Der Kampf gegen die „allgegenwärtige Verschwörung“	290
VII. Epilog: Geschichtspolitik und Erinnerungskultur.	
Die Blockade Leningrads im sowjetischen Gedächtnis	315
1. Inszenierter Erfolg und literarische Sinnstiftung: Die Blockade im kommunikativen Gedächtnis.....	320
2. Die ausgelöschte Erinnerung: Die „Leningrader Affäre“ und ihre Auswirkungen.....	336
3. Die Renaissance des Blockademythos: Geschichtspolitik unter Chrusčëv und Brežnev	342
4. Der Streit der Erinnerungen: Die Blockade im Vergangenheitsdiskurs einer entstehenden Öffentlichkeit	355
5. Exkurs: Vergessen statt Erinnerung. Die Belagerung Leningrads im Gedächtnis der Deutschen	363

ANHANG

Karten.....	369
Quellen und Literatur.....	371
Danksagung.....	407
Personenregister.....	409